



ERZBISTUM KÖLN

*„ICH WERDE MIT DIR SEIN
UND DICH SEGNET.“*

Segensgebete für Kranke,
Sterbende, Verstorbene

*„ICH WERDE MIT DIR SEIN
UND DICH SEGNE.“*



EINFÜHRUNG

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

eine Krankheit, ein Unfall oder eine andere Leiderfahrung können den Lebensweg eines Menschen in Frage stellen und seinen Glauben tief erschüttern, vor allem dann, wenn sein Leben ernsthaft in Gefahr ist. Dann brauchen und wünschen sich die Betroffenen nicht nur menschliche Zuwendung, sondern meist auch göttlichen Beistand. Gerade im Sterben wollen sie von Gott so angesprochen werden, dass sie den letzten Weg im Vertrauen auf ihn gehen können.

Diese Situation fordert uns als Christen heraus, das Werk der Barmherzigkeit zu leben und uns der Kranken, Sterbenden und Trauernden anzunehmen. Durch die Taufe sind wir alle miteinander verbunden: Sie ist zum einen die Quelle, aus der sich die Hoffnung speist, wie Christus selbst den Tod zu überwinden

und von Gott auferweckt zu werden. Und zugleich sind wir durch die Taufe bevollmächtigt und gesandt, für die Leidenden im Namen Jesu Christi liebevoll zu sorgen.

Kranke und Sterbende sowie deren Angehörige brauchen seelsorgliche Begleitung, die aufmerksam wahrnimmt, was die Betroffenen benötigen und wünschen. Dazu gehört auch der Rückgriff auf die vielfältigen Formen der Zuwendung Gottes aus dem Schatz der Kirche: Die Krankensalbung, die Feier der Versöhnung/Beichte, die Krankenkommunion, den Segen, das gemeinsame Gebet. Es ist wichtig, herauszufinden, welche Form der Zuwendung angemessen und sinnvoll ist. Das gilt besonders dann, wenn Kranke bzw. Sterbende nicht mehr in der Lage sind, zu sprechen, zu schlucken oder überhaupt zu reagieren.

Bei uns stirbt keiner allein: Wo Christen in ihrer Nähe sind, bleiben Kranke und Sterbende nicht ohne Begleitung. Als Getaufte sind wir gerufen, Kranken und Sterbenden in ihrer Not beizustehen, indem wir gemeinsam mit ihnen sowie ihren Angehörigen beten und um den Segen Gottes für sie bitten.

Seit jeher haben ungezählte Menschen in der Krankenpflege, in der Seelsorge für Kranke und Sterbende sowie in der Notfall- und Trauerseelsorge selbstlos ihren Dienst getan. Dafür bedanke ich mich bei Ihnen und ermutige Sie, die Kranken, Leidenden und Sterbenden auch weiterhin zu begleiten. Der Schatz an Gebeten im vorliegenden Heft möge Ihnen dabei Unterstützung bieten und Impulse geben.

Mit den besten Segenswünschen

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Rainer Maria Kard. Woelki". The signature is written in a cursive style.

Rainer Maria Kardinal Woelki

Erzbischof von Köln



INHALT

Einführung des Erzbischofs	5
Segensgebet für Kranke	11
Segensgebet für Sterbende	25
Segensgebet für Verstorbene	31
Bildimpuls	37
Quellenverzeichnis	38
Impressum	39



GEBET FÜR KRANKE

Dieses Gebet ist gedacht für leidende Menschen, die schwer oder lange erkrankt sind und die spüren, dass ihr irdisches Leben in absehbarer Zeit zu Ende geht. Das Gebet lädt ein, auf das eigene Leben zurückzuschauen, es vor Gott zu bringen und um eine gute Sterbestunde zu beten.

Begrüßung und Eröffnung

Wir sind hier, weil N.N. ernsthaft erkrankt ist und seine/ihre Kräfte nachlassen. Bitten wir jetzt Gott um seine Kraft und seinen Beistand.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Barmherziger Gott,
die Lebenszeit liegt in deinen Händen.
Manchmal verrinnt die Zeit schneller,
als wir es möchten.
Dann mach du unsere gemeinsame Zeit reich.
Manchmal wird uns alles zu viel.
Dann ist es genug, Herr.

Psalm (Ps 13, 2 – 3a.4a)

Gott, wir rufen zu dir mit den Worten
aus den Psalmen:

Wie lange noch, Herr, vergisst du mich ganz?
Wie lange noch verbirgst du dein Angesicht vor mir?
Wie lange noch muss ich Sorgen tragen
in meiner Seele,
Kummer in meinem Herzen Tag für Tag?
Blick doch her, gib mir Antwort, Herr, mein Gott,
erleuchte meine Augen.
Amen.

Rückblick

In dieser Stunde halten wir zunächst einen Augenblick inne und schauen auf den eigenen Lebensweg:

Wir erinnern uns an das, was wir durchlebt haben, an wichtige Personen und Ereignisse, an Jahre mit Licht und Schatten.

- *Stille* -

Wir sind dankbar für das, was gut, wertvoll und schön gewesen ist.

- *Stille* -

Wir sehen auch das, was schwer war und uns vielleicht noch bedrückt.

- *Stille* -

Wir wissen, dass wir manchmal schwach waren und schuldig geworden sind.

Wir hoffen, dass Gott es zum Guten wendet.

- *Stille* -

All das gehört zu unserem Leben.

Mit all dem dürfen wir zu Gott kommen.

Dazu ermutigt uns das folgende Lied:

Liedgebet

*Wenn ein gemeinsames Singen nicht möglich ist,
kann das Lied auch vorgesungen oder gebetet werden.*

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;
fremd wie dein Name sind mir deine Wege.
Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott;
mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?
Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.
Hast du mit Namen mich in deine Hand,
in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?
Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land?
Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

Sprich du das Wort, das tröstet und befreit und das
mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und lass mich unter deinen Kindern leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

Schriftlesung (Joh 10,11.14 – 15.27-30)

Wir hoffen auf ein Wort, das tröstet und befreit.
Hören wir, was Gott uns jetzt zusagt.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

Jesus spricht:

Ich bin der gute Hirt.

Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.

Ich bin der gute Hirt;

ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich,
wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne;
und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

Meine Schafe hören auf meine Stimme;

ich kenne sie und sie folgen mir.

Ich gebe ihnen ewiges Leben.

Sie werden niemals zugrunde gehen
und niemand wird sie meiner Hand entreißen.

Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle
und niemand kann sie der Hand meines Vaters
entreißen.

Ich und der Vater sind eins.

Taufgedächtnis

Das Taufgedächtnis kann situationsbedingt entfallen. Dann setzt man mit dem Vaterunser fort. Wird das Taufgedächtnis gefeiert, dann sollte eine Schale mit Weihwasser bereitstehen.

Hinführung

Gott verspricht uns in der Lesung:
Er ist und bleibt immer mit uns verbunden.

Schon in der Taufe hat er unseren Namen
in seine Hand geschrieben.

Unsere Taufkerze wurde an der Osterkerze
entzündet. Sie ist ein Zeichen für die Auferstehung.

Dunkelheit und Tod haben nicht das letzte Wort.

Christus ist das Licht in unserem Leben.

Er leuchtet uns auch und gerade in schweren
Stunden.

Wenn wir uns jetzt an unsere Taufe erinnern, dann
können wir uns gegenseitig in diesem Glauben und
dieser Hoffnung stärken.

Glaubensbekenntnis

Bekennen wir nun diesen Glauben, auf den wir getauft sind! Sprechen wir gemeinsam das Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Tauferneuerung

In der Taufe hat Gott uns neues,
unzerstörbares Leben geschenkt.
Mit diesem Wasser wollen wir uns nun alle
bezeichnen und uns daran erinnern:
Wir sind getauft im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Der Vorbeter/die Vorbeterin bekreuzigt sich zu den
letzten Worten selbst mit dem Weihwasser und lädt
den Kranken bzw. die Kranke ein, sich ebenfalls mit
dem Weihwasser zu bekreuzigen. Ist er oder sie dazu
nicht mehr in der Lage, so kann dies der Vorbeter/ die
Vorbeterin übernehmen und dazu die Worte sprechen:*

Du bist getauft im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ich lade alle Mitfeiernden ein, sich ebenfalls mit
dem Weihwasser zu bekreuzigen.

*Wenn es erlaubt ist, wird eine Kerze – wenn möglich
die Taufkerze – entzündet.*

Wie damals bei der Taufe entzünden wir nun für
N.N. eine Kerze (seine / ihre Taufkerze) als Zeichen
für die Gegenwart Gottes und die Auferstehung.

Durch die Taufe ist uns zugesagt,
dass wir nach Leiden und Tod
mit Christus auferweckt werden.
Wir gehören zu Christus,
ob wir leben oder ob wir sterben;
durch ihn bleiben wir miteinander
über den Tod hinaus verbunden.
Zum Ausdruck dieser bleibenden Verbundenheit
geben wir einander ein Zeichen des Friedens und
der Versöhnung.

*Alle Mitfeiernden geben sich untereinander
und dem / der Kranken die Hand und
wünschen sich den Frieden.*

Vaterunser

Beten wir nun gemeinsam das Gebet,
das Jesus uns geschenkt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und
die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Schlussbetrachtung

*Die Schlussbetrachtung leitet zum Segen über.
Sie kann entfallen; dann folgt unmittelbar der Segen.*

Ich schreibe meine Sorgen in den Wind,
ich bin von Gott geliebt und bin sein Kind.
Er hat zu seiner Freude mich gemacht
und gibt gewiss mit Sorgfalt auf mich acht.
Ich weiß mich, von Gott beim Namen genannt,
gehalten von seiner schützenden Hand.
Ich werfe meine Ängste auf den Herrn,
sein Beistand ist in schwerer Zeit nicht fern.
Und wenn ein dunkles Bild am Tag mich schreckt,
ein Traum des Nachts mich aus dem Schläfe weckt:
Ich weiß mich, von Gott beim Namen genannt,
gehalten von seiner schützenden Hand.
Ich lege meine Zweifel vor ihn hin,
denn er gibt allem, was ich denke, Sinn.
Wann immer eine Frage mich bedrängt,
ob Gott das Böse noch zum Guten lenkt:
Ich weiß mich, von Gott beim Namen genannt,
gehalten von seiner schützenden Hand.
Ich hebe meine Seele auf zum Herrn,
zu meinem Gott, mir nah und auch so fern.
Ich danke ihm, dass er mich liebt, der lebt
und mich am Ende ganz zu sich erhebt.
Ich weiß mich, von Gott beim Namen genannt,
gehalten von seiner schützenden Hand.

Segen

Wache du, Herr, mit denen,
die wachen oder weinen in dieser Nacht.
Hüte deine Kranken,
lass deine Müden ruhn,
Segne deine Sterbenden,
tröste deine Leidenden und
erbarme dich deiner Betrübten.

Und so segne uns Gott,
der uns stärkt und begleitet,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



GEBET FÜR STERBENDE

Begrüßung und Eröffnung

Wir beginnen unser Gebet im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gebet

Gott, du Ursprung und Ziel aller Wege,
du bist da durch alle Zeiten
und über den Tod hinaus.
Du hast N.N. aus Liebe geschaffen
und ins Leben gerufen.
Wir bitten dich: Segne du N.N.
und nimm sie / ihn auf in deine unendliche Liebe.
Amen.

Schriftlesung

Lesung aus dem Propheten Jesaja (Jes 43,1 – 3)

Jetzt aber – so spricht der Herr,
der dich geschaffen hat, Jakob,
und der dich geformt hat, Israel:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst,
ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!
Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir,
wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort.
Wenn du durchs Feuer gehst,
wirst du nicht versengt,
keine Flamme wird dich verbrennen.
Denn ich, der Herr, bin dein Gott,
ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.

Kurze Stille

Segensbitte

N.N., dein Leben ist einmalig und kostbar.
Es sei gesegnet im Angesicht Gottes.

Alles, was dir in den Sinn gekommen ist,
alles, was du gedacht undersonnen hast,
geglaubt und erhofft,
alle Liebe, die du verschenkt hast,
sei gesegnet durch den dreieinigen Gott.

Alles, was du in die Hand genommen,
angepackt und geschaffen hast,
ob geglückt oder misslungen,
alle Schuld, die du auf dich geladen hast,
sei angenommen, durch den dreieinigen Gott.

Alles, was dir gegeben wurde,
das Leichte und das Schwere, Freud und Leid,
alles, was zu Ende geht, und auch das,
was dein Leben überdauern wird und bleibt,
sei getragen vom dreieinigen Gott.

Gott sende dir seinen Engel entgegen.
Er nehme dich bei der Hand
und führe dich durch Dunkelheit und Nacht
ins Licht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

*Ist der Sterbende in der Lage, seinen Willen verbal
oder nonverbal kundzutun, ist für das Kreuzzeichen
auf die Stirn vorher sein Einverständnis einzuholen.*

N.N., ich spreche ihnen den Segen Gottes zu.
Sei bezeichnet mit dem Kreuz.

Ich lade auch sie, die Anwesenden ein,
ihre Zuneigung in einer persönlichen Geste
auszudrücken, z.B. mit einem persönlichen Wort,
mit einer Berührung oder mit einem Kreuzzeichen
auf die Stirn.

Vaterunser

Beten wir gemeinsam,
wie uns Jesus zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und
die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segensbitte für die Angehörigen

Gott wir bitten dich um deinen Segen für alle,
die zu N.N. gehören.

Schenke ihnen Kraft.

Gott segne ihre Liebe füreinander
und begleite sie auf dem Weg, der vor ihnen liegt.

Das erbitten wir von dir, dem dreieinigen Gott,
dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Amen.

*Wenn die Situation es nahelegt, kann gemeinsam
ein „Gegrüßet seist du, Maria“ gebetet werden.*

Wir wollen auch die Mutter unseres Herrn
um ihren Beistand und ihre Hilfe anrufen:

Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade.

Der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,

bitte für uns Sünder jetzt

und in der Stunde unseres Todes.

Amen.



GEBET FÜR VERSTORBENE

Begrüßung und Eröffnung

Wir stehen hier am Bett von N.N.
Er / sie ist verstorben.
Richten wir uns auf Gott aus,
der uns das ewige Leben verheißen hat:
Im Namen des Vaters und
des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Ewiger Gott, wir rufen zu dir und bitten um
dein Erbarmen:
Es erbarme sich Gott, der Vater,
der dich geschaffen hat.
Gott Vater, erbarme dich.
Es erbarme sich Gott, der Sohn,
der dich erlöst hat.
Sohn Gottes, erbarme dich.
Es erbarme sich Gott, der Heilige Geist,
der lebendig macht.
Geist Gottes, erbarme dich.
Der dreieinige Gott segne und bewahre
deinen Ausgang und Eingang in Ewigkeit. Amen.

Worte zur Verabschiedung des Verstorbenen

Wir vergessen nicht die Zeit deines Lebens,
die vielen Stunden, Tage und Jahre,
(in denen du für deine Familie da warst,
nicht die guten Jahre,
nicht die Zeiten von Krankheit und Not,
(nicht die Jahre, in denen du mit deiner Hände
Arbeit für deine Familie gesorgt hast.)

Wir denken
an die Zeit, in der du mit Freunden
Freud und Leid geteilt hast,
an deine Träume und Hoffnungen,
an deine Worte, deine Sprache
und deine Geschichten,
an das, was dich ausgemacht hat,
an das, was dich in deinem Leben verwundet hat,
daran, womit du es deinen Mitmenschen
schwer gemacht hast,
vor allem aber denken wir dankbar an das Gute,
was du für uns getan hast.

- Stille -

Wir werden uns an dich erinnern.

Schriftlesung (Psalm 23, 1b – 6)

Lesung aus dem Buch der Psalmen

Der Herr ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Meine Lebenskraft bringt er zurück.

Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit,
getreu seinem Namen.

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir,

dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

Du deckst mir den Tisch

vor den Augen meiner Feinde.

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,

überevoll ist mein Becher.

Ja, Güte und Huld werden mir folgen

mein Leben lang,

und heimkehren werde ich ins Haus des Herrn

für lange Zeiten.

Einladung an alle Anwesenden

Im Psalm haben wir gehört, dass Gott uns immer begleitet und bei uns ist. Diese Nähe Gottes dürfen wir jetzt N.N. zusprechen und zeigen. Ich lade sie ein, N.N. auf ihre Weise mit einer persönlichen Geste zu segnen.

Sie haben die Möglichkeit, durch ein Kreuzzeichen auf die Stirn oder durch eine liebevolle Berührung ihre Verbundenheit zu diesem Menschen auszudrücken. Ich werde mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn beginnen.

Vaterunser

Beten wir nun gemeinsam das Gebet,
das Jesus uns geschenkt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und
die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Wir haben für N.N gebetet und ihn / sie gesegnet.

Herr, schenke ihm / ihr die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm / ihr,
lass ihn / sie ruhen in Frieden.

Amen.

Zuspruch für die Hinterbliebenen (Angehörige, Mitarbeitende ...)

N.N. ist gestorben.

Wir bleiben hier zurück.

Unser Leben und unser Alltag gehen weiter.

Wir rufen zu dir, Gott:

Stärke und tröste uns.

Begleite uns auf unseren Wegen.

Das erbitten wir:

Im Namen des Vaters und

des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.



SICHTWEISEN

Das Heft ist mit Bildern des Richterfensters aus dem Kölner Dom gestaltet. Durch das Licht von außen entfaltet das Fenster seinen vollen Glanz. Die abgebildeten Lichtspiele eröffnen neue Sichtweisen auf das Leben und das Lebensende, auf Abschied und Trost:

Kleine bunte Vierecke:

Blau, Rot, Grün, Gelb, Türkis,
Violett, Rosa, Olive, Braun, Orange.
Ein faszinierendes Meer aus Farben.

Farben des Lebens.

Hell, klar, leuchtend, dunkel, freundlich.
Sichtbar durch ein anderes Licht.
Dein Licht – Gott.

Mosaik des Lebens.

Strahlen, Spiegelungen, Schatten.
In der Höhe und auf dem Boden.
Von dir her, auf dich hin – Gott.

Mosaik meines Lebens in vielen Farben.

Wenn der Tag sich zum Abend wendet,
lass mich eintauchen in das lebendige Licht.
Dein ewiges Licht – Gott.

Bildnachweise

Südliches Querhausfenster von Gerhard Richter
im Hohen Dom zu Köln (2007)

Cover, Seite 30, 36: © Silke und Roland Rost „RichterLichter“
Mit freundlicher Genehmigung der Hohen Domkirche Köln,
Dombauhütte Köln.

S. 4 © Entwurf: Gerhard Richter, Köln / Foto: Hohe Dom-
kirche Köln, Dombauhütte Köln, Matz und Schenk

S. 8 Dombauarchiv, Südquerhausfenster Detail

S. 10 Köln, Dom, Reflexe des Südquerhausfensters auf dem
Fußboden des Südquerhauses / © Hohe Domkirche
Köln, Dombauhütte; Foto: M. Welschenbach

S. 24 © Hohe Domkirche Köln, Dombauhütte Köln,
Foto: Jennifer Rumbach

Textquellen

Biblische Texte (S. 12, 15, 26, 33): Einheitsübersetzung der Heiligen
Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe
© Katholische Bibelanstalt, Stuttgart, 2016

Grundgebete, wie „Glaubensbekenntnis“ und „Vater unser“
(S. 17, 20, 28, 34-35): Messbuch für die Bistümer des deutschen Sprach-
gebietes © Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen
liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet

S. 14 Huub Oosterhuis, Ich steh vor dir. In: Ders., Ich steh vor dir
© Verlag Herder GmbH, Freiburg i.Br., 2005, S. 63

S. 18-19 Trierer Rituale. Gottesdienstliche Feiern im Umfeld des
Sterbens. Studienausgabe für das Bistum Trier.
Band 1: In der Sterbestunde. © Bischöfliches Generalvikariat
Trier, 2014, Seite 44-45

S. 21 Ich schreibe meine Sorgen in den Wind, Raymund Weber,
2016

S. 22 Augustinus (352-430)

S. 25 Gebet nach Sterbesegen, Bischöfliches Ordinariat der Diözese
Rottenburg Stuttgart, 2011, S.5

S. 31 In Anlehnung an Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesang-
buch. © Katholisches Bibelwerk Stuttgart, 2013, Nr. 28.9

IMPRESSUM

Herausgeber:

Erzbistum Köln – Generalvikariat
Hauptabteilung Seelsorge

2. Auflage, Juli 2018**Verantwortlich:**

Petra Dierkes, Direktorin Hauptabteilung Seelsorge

Redaktion:

Msgr. Rainer Hintzen, Abteilungsleiter Seelsorge im Sozial-
und Gesundheitswesen

Prof. Dr. Alexander Saberschinsky, Referent für Liturgie
Quirin Sailer, Leiter der Kath. Krankenhausseelsorge im
Stadtdekanat Wuppertal

Anja Sickmann, Ausbildungsleiterin Krankenhausseelsorge

Elmar Trapp, Regionalbeauftragter für Altenheimseelsorge Köln

Eva-Maria Will, Referentin für Trauerpastoral und
Bestattungskultur

Redaktionsadresse:

Erzbistum Köln – Generalvikariat
Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen
50606 Köln

krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de

Gestaltung: vollgestalt | grafik | design

Druck: DieDruckBeratung, Bonn – Norbert Theisen

Sollten wir trotz intensiver Nachforschungen zu Urheberrechten nicht
fündig geworden sein, bitten wir um Benachrichtigung der Redaktion.



ERZBISTUM KÖLN

Bezugsquelle:

Erzbistum Köln | Generalvikariat

Hauptabteilung Seelsorge

Marzellenstraße 32

50668 Köln

bestellung@erzbistum-koeln.de